



OBORONNYJ MONASTYR KARMELITIW | KARMELITERWEHRKLOSTER

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Ternopilska oblast](#) | [Terebowjanskyj rajon](#) | [Terebowlja](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Wehrkloster aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhundert. Erhalten sind die Kirche mit zugehörigen Gebäuden, Südost-, Südwest-, ein kleiner Teil der Nordostmauer, Ost- und Südturm.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 49°17'59.3" N, 25°41'16.4" E Höhe: 263 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Terebowlja erreicht man von Ternopil auf der H18/M19/E85 Richtung Tscherniwzi (Czernowitz). Die Straße führt durch die Stadt. An einer großen Kreuzung im Stadtzentrum an der Wehrkirche St. Nikolai vorbei nach rechts abbiegen. Das Wehrkloster befindet sich direkt rechts an der Straße. Kostenfreie Parkplätze direkt vor der Anlage und im Stadtgebiet.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Außenbesichtigung jederzeit möglich. Keine festen Öffnungszeiten.
	Eintrittspreise kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



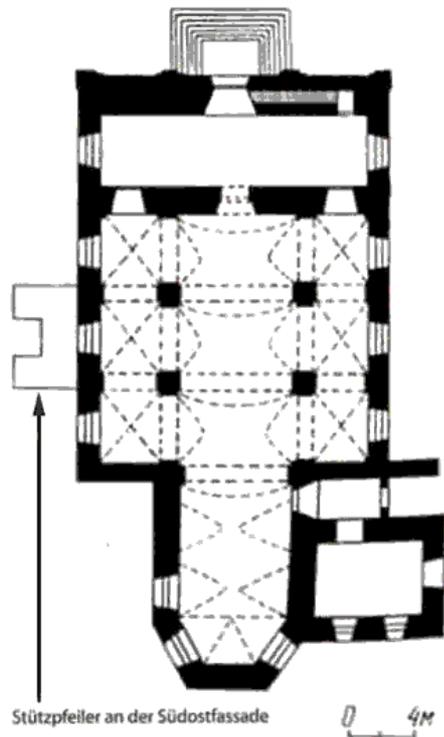
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder

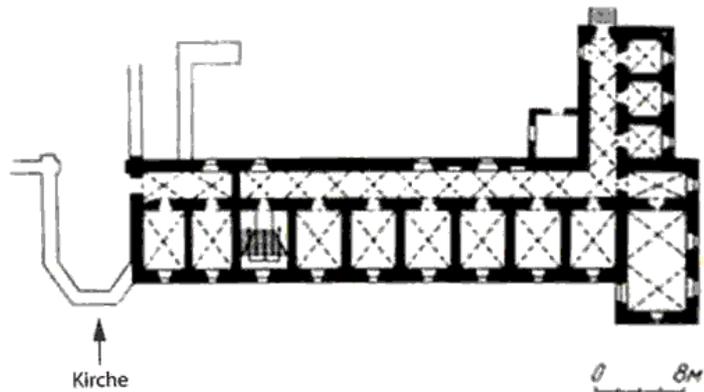


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Grundriss der Klosterkirche



Grundriss der Klostergebäude

Quelle: Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1. Hälfte des 17. Jh.	Wahrscheinliche Errichtung des Wehrklosters. Allerdings ist über die Wehranlagen des Klosters in dieser Zeit fast nichts bekannt.
1635 - 1639	Errichtung der Klosterkirche.
1672	Zu Beginn des Polnisch-Osmanischen Krieges (1672-76) wurden Stadt und Kloster durch das türkisch-tatarische Heer unter Sultan Mehmed IV. geplündert und zerstört.
1675	Da die polnische Seite sich weigerte, den Frieden von Butschatsch (18. 10. 1672) einzuhalten, zieht Mehmed IV. gegen Lwiw. Auf dem Weg dorthin werden Stadt und Kloster erneut geplündert und zerstört.
1724	Erste urkundliche Erwähnung der Befestigungsanlagen des Klosters. In diesem Jahr wurden zwei Türme, eine Mauer und ein Tor neu errichtet.
19. Jh.	Über dem Tor wird ein kleiner Glockenturm gebaut.
1922 - 1991	Zu Sowjetzeiten wurde das Kloster geschlossen und als Lager verwendet.
1990	Beginn der Rekonstruktionsarbeiten.
1991	Das Kloster wird Eigentum der ukrainischen orthodoxen Kirche.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]